

# Gruppenraum 11

## Runde 1

---

Idee 51: Installation eines IoT-Netzwerks (LoRaWAN) für Wuppertal

Idee 52: Sportliche Aufwertung des Gemeinwohls

Idee 53: Wartehäuschen für Fernbushaltestelle in Oberbarmen

Idee 54: Mülleimer für die Sambatrasse

Idee 55: Wasserspender + Kostenloser Wasserspender

## Idee 51 – Station zum Wegschließen der E-Bike Akkus in der Altstadt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39043?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

### Beschreibung der Idee

An den Fahrradständern in der Altstadt von Wuppertal vermisse ich eine STATION ZUM WEGSCHLIEßEN DER E-BIKE-AKKUS.

Es wäre aus meiner Sicht eine gute Idee, DIREKT NEBEN DEN FAHRRADSTÄNDERN (z.b. auf dem Laurentiusplatz, an der VHS, auf dem Armin-T-Wegner-Platz) Schließfächer für die Akkus aufzustellen. Also bei 6 Fahrradständern ein Schließfachschrank für 6 Akkus, bei 12 Fahrradständern einen Schließfachschrank für 12 Akkus u.s.w. Da Wuppertal lt. Oberbürgermeister Schneidewind die Fahrradstadt in Deutschland werden will, passt das gut und unterstützt den Plan. Bevorzugt sollten dafür Wuppertaler Firmen angesprochen werden, das hat zum einen den Vorteil, dass das Geld in der Stadt bleibt, zum anderen, dass andere Städte dieses Patent dann vielleicht bei uns kaufen und zuletzt, dass die Wartung innerhalb der Stadt schnell und umweltfreundlich durchzuführen wäre. Es sollte ein Schließfachschrank in Modulform entwickelt werden, damit man mal 6, mal 12, mal 8 Schließfächer aufstellen kann, je nachdem wieviele Fahrradständer an diesem Platz stehen. Und sie könnten auf dem "Dach" begrünt sein für die Bienen. Pflanzen, die wenig Pflege bedürfen, gibt es genug, z.b. Steinbrech oder Heide. Patenschaften zur Pflege könnten auch ausgeschrieben werden, ich denke, die Stadt kann ihre Bürger gut mitnehmen. Die Fläche unter den Schließfachschränken sollte auch nicht verdichtet werden, sondern die Schränke wie die Briefkästen nur einen minimalen Platz verdichten.

### Betroffenes Gebiet

Elberfeld

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für E-Bikes

### Beginn und Dauer der Umsetzung

--

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

### Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Betrieb, Wartung, Bezahlssystem, Strom können nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit voraussichtlich nicht durch die Stadt organisiert werden

## Idee 52 – Sportliche Aufwertung des Gemeinwohls

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38977?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Eine Minirampe für das bergische Plateau (Parkouranlage), für das Ufer Rosenau, für die Nordbahntrasse und oder für den Stadtteil Heckinghausen.

Die Minirampe wird aus Beton gebaut und hält die nächsten 20-30 Jahre.

Sie hat eine Höhe von ca 100-120cm und eine Grundfläche von 7x7m.

Das Projekt befindet sich in einem finanziellen Rahmen von 5000€ und wird von einer Fachfirma ausgeführt.

Für die kompetente Baubegleitung sowie Umsetzung stehen wir mit unserem Verein.

### Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Im Moment werden veraltete Skateanlagen nicht genutzt und ihrem weiterem Verfall überlassen. Unser Interesse besteht diesen Prozess zu unterbrechen und zeitgemäße Trainingsmöglichkeiten mit Stadt und Skatern zu entwerfen und umzusetzen. Wuppertal hat aktuell nur eine kleine intakte Skateanlage, am Eskesberg. Weitere Skateanlagen bedürfen der Instandsetzung.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung beginnt sofort nach Bestätigung des Budgets und wird in den nächsten 3 Monaten Zielgerecht erfolgen.

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unser Ziel ist es, mit dieser Skate-Anlage das Freizeitangebot für Jugendliche in Wuppertal zu erweitern und einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Wohnqualität in dieser Stadt zu leisten. Von der Stadt erhoffen wir uns Unterstützung durch Infos auf Ihrer Homepage und eine gemeinsame Aufwertung des Image Skateboarding in Wuppertal.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir begleiten den Bau fachgerecht und führen die Koordination zusammen mit der Baufirma.

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das Projekt befindet sich in einem finanziellen Rahmen von 5000€ und wird von einer Fachfirma ausgeführt.

### Kommentar aus der Verwaltung

Die konkreten Orte müssen nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch geprüft werden. Ggf. müssen alternative Standorte gefunden werden. Für Sport- und Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

## Idee 53 – Wartehäuschen für Fernbushaltestelle in Oberbarmen

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39217?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

An der Haltestelle für Fernbusse in Oberbarmen sollte ein Wartehäuschen für die Reisenden errichtet werden, die aktuell bei Wind und Wetter mit ihrem Gepäck auf den Bus warten müssen. Alles wird nass und niemand möchte mit feuchter Kleidung mehrere Stunden im Bus sitzen.

### Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

das Reisen wird angenehmer

### Beginn und Dauer der Umsetzung

--

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Häuschen aufstellen

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

### Kommentar aus der Verwaltung

Es muss laut der zuständigen Verwaltungseinheit noch geklärt werden, wer sich um die Wartehalle kümmert und wie die Kosten für Reparaturen langfristig gesichert werden können. Für die Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat hier das letzte Wort.

## Idee 54 – Mülleimer für die Sambatrasse

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48014?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

### Beschreibung der Idee

Ich laufe mehrmals die Woche entlang der Sambatrasse und finde diese Strecke (besonders über den Zoo und den darauf folgenden Waldstück) wunderschön. Leider befinden sich auf den von mir bereits erlaufenen und demnach erkundeten ca. 4 Kilometern nur 2 (zwei) Mülleimer. Die mir bereits bekannte Strecke beginnt am Einstieg an der Hindenburgstraße und ich wende auf der Höhe Bahnhof Burgholz. Selbst an dieser Kreuzung befindet sich kein einziger Mülleimer. Auch an der ganzen Bänken ist kein einziger Mülleimer vorhanden.

Dies führt leider dazu, dass diese schöne Strecke zunehmend vermüllt und bei den meisten auch kein großes Bedürfnis besteht den Müll der anderen aufzusammeln, wenn dieser noch zig Kilometer in der Hand transportiert werden muss.

Der Müll besteht zur Zeit aus "Partymüll" (Becher, Kippen, Flaschen, Zigarettenpackungen; vor allem an der Bank und dem Ausguck auf den Kiesbergtunnel) ; Hygienemüll wie Masken und Taschentücher, Hundekotbeutel und Alltagsmüll, wie Bonbonpapier, Verpackungsmaterial.

Ich finde das Beispiel mit den "schrägen" Mülleimern in Kopenhagen super und würde mir wünschen, dass auf dieser schönen Strecke ein paar Mülleimer aufgebaut und regelmäßig geleert werden.

Anbei einmal die Strecke mit den beiden Mülleimern (grün) und den Bänken (gelb).

### Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Durch die Aufstellung von Mülleimern kann der Verschmutzung und Vermüllung der Sambatrasse entgegengewirkt werden

### Beginn und Dauer der Umsetzung

--

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

### Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 55 – Zusammenfassung von zwei Ideen: Wasserspender / Kostenlose Wasserspender

---

### Beschreibung der Idee 1 (Wasserspender)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39032?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Ein kostenloser Wasserspender für alle Bürger/innen für die Innenstädte Elberfeld und Barmen (mit und ohne Kohlesäure), der als Durstlöscher für unterwegs dienen soll.

### Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Versorgung mit frischem Wasser ist lebenswichtig für den Körper und dient dem Allgemeinwohl.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

am besten zeitnah, ca. 1 Monat

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung und Installation

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

persönliches Engagement bei der Umsetzung der Idee, wenn Bedarf

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 2.000 € pro Wasserspender-

### Kommentar aus der Verwaltung

--

### Beschreibung der Idee 2 (Kostenloser Wasserspender)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47993?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Ich wünsche mir einen kostenlosen Wasserspender an einem öffentlichen Ort. Schön wäre es, wenn daneben auch Sitzbänke vorhanden wären oder neu aufgestellt würden. Eine Möglichkeit wäre z.B. der Laurentiusplatz. Dort gibt es bereits Sitzbänke unter den Bäumen. Auch andere Orte könnte ich mir vorstellen.

### Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei Hitze bietet der Wasserspender allen Menschen eine schöne Möglichkeit sich zu erfrischen.

## Beginn und Dauer der Umsetzung

in 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufstellen des Wasserspenders und ggfls. der Sitzmöglichkeiten

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

# Gruppenraum 11

## Runde 2

---

Idee 16: Spielplatz Laaken

Idee 37: Abschließbare Fahrrad-Mietgaragen an oder um die Nordbahntrasse

Idee 49: Blumenampeln für Heckinghausen

Idee 79: Mietzuschuss für Räume des Vereins refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V.

Idee 100: Grüne Barfußpause in der Grundschule Hammesberg

## Idee 16 – Spielplatz Laaken

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22577?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Laaken ist ein kleiner Wohnbezirk im Wuppertaler Osten, der in den letzten Jahren einen kleinen Generationenwechsel erlebt. Immer mehr junge Familien ziehen hierhin, was an den erfreulich vielen Kindern zu erkennen ist.

Ein bedeutender Treffpunkt für das Zusammenkommen der Kinder ist der Laakener Spielplatz. Dieser ist mittlerweile stets stark frequentiert. Zudem besuchen ihn auch viele Freizeitsportler, die zB. mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Die Spielplatzsituation und vor allem der Zustand des Spielplatzes rücken damit immer weiter in den Vordergrund. Hier ist festzustellen, dass der Spielplatz die letzten Jahrzehnte stiefmütterlich von der Stadt behandelt wurde. Es gab keine neuen Gerätschaften und kaputte Elemente werden entfernt ohne ersetzt zu werden. So hatte der Spielplatz einst 3 Holzhütten am Sandkasten und heute ist es nur noch eine. Zwei Hütten wurden wegen ihres schlechten Zustandes abgebaut und nicht erneuert, weil dafür kein Budget zur Verfügung steht. Auch vorhandene, defekte Fußballtore wurden ersatzlos abgebaut.

Nachfragen und Gespräche mit der Stadt haben ergeben, dass der Spielplatz bezüglich einer Sanierung weder bald, noch in ferner Zukunft „an der Reihe“ ist. Über 30 Jahre alte Geräte werden abgebaut und es gibt keine Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation.

Als Eltern ist es unheimlich schade dies mitanzusehen und man empfindet es so, dass Spielplätze der Randgebiete nicht gleichwertig mit innerstädtischen behandelt werden.

Wir Laakener würden uns unheimlich freuen, wenn wir 50.000€ des Bürgerbudgets für die Sanierung unseres Spielplatzes nutzen könnten. Es käme bei den Kindern an, welche davon einen langen, schönen und freudigen Nutzen haben!

### Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Spielplatzsituation für Kinder und Familien in Laaken

### Beginn und Dauer der Umsetzung

--

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000€

### Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

## Idee 37 – Abschließbare Fahrrad-Mietgaragen an oder um die Nordbahntrasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22699?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

An der Norbahntrasse bzw. Dr.-Werner-Jackstädt-Weg gibt es viele leerstehende, alte Büro- oder Gewerbegebäude, welche keiner Nutzung dienen, dennoch zum allgemeinen Stadtbild Wuppertals gehören. Diese Nutzfläche könnte man sehr gut für die Nordbahntrasse verwenden, um Mietflächen anzubieten. Es wäre in Form von Gebäuden oder neugeschaffenen Flächen, z.B. Durch alte Schiffscontainer, etc. möglich. Viele Leute besitzen einen Anhänger oder mehrere Fahrräder, aber keinen Keller oder anderweitige Räumlichkeiten, um Diese zu sicher und witterungsunabhängig zu lagern oder aufzubewahren. Einführen könnte man ein Kurz-und/oder Langzeit-Mietsystem, welches die Bedürfnisse aller Bürger und Fahrrad-Enthusiasten decken kann.

Natürlich muss darauf geachtet werden, dass aus den Lagerflächen keine günstigen Müll- oder Sperrmüllablagen sich bilden oder anderweitige Verwendungen entstehen. Dieses Problem lässt durch ein digitales Sicherungssystem aber lösen.

### Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fördert den Individualverkehr in Wuppertal und löst das Problem der ungenutzten Fläche in Wuppertal und in der Umgebung der Nordbahntrasse.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung der Idee kann mittelfristig (ab 2022) erfolgen und kann ein Jahr, max. 1,5 Jahre dauern.

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann als Unterstützer für den Verein Wuppertalbewegung e.V. als "Immobilienberater" und in rechtlichen und baulichen Fragen als Kooperationspartner zur Seite stehen.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Als aktiver Bürger, freiwillige Helfer und interessierte Bürger dazu ermutigen, Ideen einzubringen und bei der Gestaltung mitzuhelfen.

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten könnten sich auf gut ~20.000 bis 50.000 Euro belaufen, je nachdem wie viel die Immobilie oder die Container kosten würden oder welches Raumkonzept greift.

### Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 49 – Blumenampeln für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39104?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

### Beschreibung der Idee

Montage von runden Blumenkübeln für Sommerblumen und oder Kräutern, essbare Blumen etc. an Verkehrsschildern, Masten oder geeigneten Pfählen. Evtl. Schaffen von Bodenflächen an Schildern, Masten o.ä. , die bepflanzt werden können. Anbringen von Blumenkästen an Brücken.

### Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal, v.a. die benachteiligten Stadtteile sollen schöner und anziehender werden.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Mai könnten die Kästen angebracht werden, die im April von einer Gärtnerei bepflanzt werden. Es sollten Fahrzeuge und Mitarbeiter der Stadt zur Verfügung stehen für den Transport und die Montage (evtl. aus der Stadtgärtnerei). Im Laufe des Sommers wird ein Gießfahrzeug nötig sein.

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Besorgen von geeigneten Kübel, Kästen etc. Die Vergabe der Aufträge an Gärtnereien. Information über geeignete Blumen, evtl. das Pflanzen von hitzebeständigen Pflanzen wie Semperviven, Kräuter und Gräser oder Kübel mit Oliven, Zitronen o.ä. Der Kontakt besteht ja sicher schon über die anderen Bepflanzungen in der Stadt. Informationen kann man über den Werbering der Stadt Viersen bekommen. Dort werden jedes Jahr diese Schilderkästen bepflanzt aufgehängt. Die Anbringung des Gießens, der Einsatz eines Gießfahrzeugs. Evtl. könnte über Patenschaften der Heckinghauser Bürger nachgedacht werden. Diese könnten über das Stadtteilbüro organisiert werden. Über Sponsoren könnten Folgebepflanzungen mit finanziert werden. Hauseigentümer könnten angeschrieben werden, um vor den Häusern Bepflanzungen zu ermöglichen.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich würde die Patenschaft für eine Bepflanzung übernehmen.

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ich kann die Kosten nicht schätzen, könnte mir aber vorstellen, dass die einmalige Anschaffung der Blumenkästen für die Schilder mit Bepflanzung und evtl. Anschaffung von Kübel für Oliven o.ä. um die ca. Euro 30.000,-- belaufen würden. In den Folgejahren kämen die Kosten für die Pflege auf das Bürgerbudget zu.

### Kommentar aus der Verwaltung

Nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung sind Blumenampeln an Verkehrsschildern aufgrund der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit nicht möglich. Es können jedoch alternative Standorte gesucht werden.

## Idee 79 – Mietzuschuss für Räume des Vereins refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V.

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22826?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Zunächst möchte ich Ihnen unseren Verein refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V. Wuppertal vorstellen. Dieser wurde im Jahr 2016 vor dem Amtsgericht Wuppertal gegründet (VR 30728) und ich stehe dem Verein als Vorsitzende seit diesem Zeitpunkt vor.

Seit dem Jahr 2019 haben wir unseren Standort in Wuppertal-Oberbarmen im August-Bürger-Haus. Vermieter ist die Färberei, Peter-Hansen-Platz 1, Wuppertal. Unter dem Label „Verein(t) in Wuppertal“ wird in der großen Etage im August-Bürger-Haus ein Ort der Begegnung mit mehreren Vereinen und Migranten-selbstorganisationen ermöglicht.

Es ist u.E. gerade im Stadtteil Oberbarmen sehr wichtig, dass unsere diversen Projekte wie therapeutisches Malen mit Frauen, Gesundheits- und Entspannungs-Yoga, Frauenfrühstück u.a. zukünftig weiterhin in den Räumen im August-Bürger-Haus angeboten werden können. Ferner wären unsere Angebote und Gespräche im geschützten Rahmen nicht mehr möglich. Die Angebot unseres Vereins wurden in den vergangenen Jahren vielfach genutzt.

Betroffene, die körperliche oder seelische Gewalt erfahren haben, konnten wir kostenlos und anonym unterstützen, auch im Hinblick auf den Umgang mit Behörden und Ärzten/Krankenhäusern

Die Miete wurde durch eine Anschubförderung übernommen und diese ist im Dez. 2020 ausgelaufen.

Wir stellen hiermit unseren Kostenantrag zur Sicherung der Miete für die nächsten 2 Jahre und möchten Sie herzlich bitten, diesen Antrag wohlwollend zu prüfen und unseren Verein zu unterstützen.

### Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Damit der Standort Oberbarmen erhalten bleibt und betroffene Menschen aus diesem Stadtteil Unterstützung und Begleitung und einen geschützten Raum bekommen.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab 2021 für 2 Jahre

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unterstützung

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir versuchen über diverse Firmen in Wuppertal Spenden zu generieren

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro Miete /Nebenkosten

### Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 100 – Grüne Barfußpause in der Grundschule Hammesberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48055?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Grüne Barfußpause - Wie Kinder und Erwachsene in der Natur zu sich finden

Ein bisher nicht genutztes Wiesengrundstück neben der Schule soll zu einem Garten der Sinne und Ruhe umgestaltet werden, um dort den SchülerInnen eine sowohl freie als auch angeleitete körper-, sinnes und naturorientierte Erfahrungswelt im Sinne von Achtsamkeit sowie eine Barfußpause während der üblichen Hofpausenzeiten anbieten zu können.

Sich auf die Wiese legen, in den Himmel schauen, Wolken beobachten, Gräser und den Boden fühlen. Dem plätschernden Wasser aus einem Quellstein lauschen oder in einer Matschcke sinnlich Wasser und Erde fühlen, die Feuchtigkeit, Frische, Würze riechen und zu sich finden.

Immer wacher, zugänglicher und neugieriger erfahren die Kinder wie es plätschert, duftet, weht, zwitschert, wärmt, kühlt, piekst, kitzelt und berührt. So können sie die Lebendigkeit und Schönheit der Natur entdecken und die Wirkung für das eigene Wohlergehen und die Gesundheit erfahren. Über diese Faszination, Verbundenheit und Wertschätzung soll langfristig der Wunsch und ein engagiertes Verantwortungsbewusstsein für die Erhaltung und den Schutz der Natur und aller Lebewesen erwachsen, denn Verantwortung entsteht durch Verbundenheit.

Es soll u.a. einen Bereich zum freien Spielen, einen Barfußparcours, natürliche Balanciermöglichkeiten, eine Ruhecke, einen Quellstein, große Natursteine als Sitz- und Klettermöglichkeit, eine Feuerstelle und eine Matschcke geben, der sowohl frei als auch mit achtsamen Impulsen erkundet werden kann. Ebenso soll ein Bereich mit „Bestuhlung“ als grünes Klassenzimmer entstehen sowie eine Ruhecke für die LehrerInnen und die BetreuerInnen.

### Betroffenes Gebiet

Barmen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Engagement

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ruhe, Sinnes- und Naturentdeckungen und Erleben Rechnung getragen werden und zu weiteren Erfahrungen angeregt werden, die bei vielen Kindern aus unterschiedlichen Gründen zu kurz kommen. So erschaffen wir neue Spiel- und Lernorte, deren Ruhe, Originalität, Lebendigkeit und Freundlichkeit die SchülerInnen, BetreuerInnen und LehrerInnen berühren, verbinden und stärken. Diese Erfahrungen werden ganz natürlich auch mit nach Hause getragen und wirken dort weiter. Somit trägt das Projekt zu einer achtsamen Grundhaltung bei und verändert den Umgang mit sich selbst, anderen und der Natur - in Wuppertal und darüber hinaus. Wünschenswert wäre es, wenn das Projekt Modellcharakter erfährt und in anderen Bildungseinrichtungen ebenfalls umgesetzt werden würde. Darüber hinaus könnte eine Zusammenarbeit mit der Hochschule oder dem Studienseminar eine gute Erweiterung des Projektes darstellen. Hintergrund: Es zeigt sich bei einer Vielzahl von Kindern, dass sie orientierungslos wirken und Schwierigkeiten haben, echte, selbstbestimmte tiefe Verbindungen zu sich selbst, Lerninhalten und MitschülerInnen einzugehen sowie Impulse zu kontrollieren. Hohe Leistungserwartungen, eng getackelte und auferlegte Freizeitangebote, wenig Naturerfahrungen sowie zu hoher Medienkonsum führen auch bei Kindern zu einem enormen und rasanten Input, der wenig bis gar keine Möglichkeit lässt für entschleunigte Selbstwahrnehmung und gesundes Entwickeln von Selbstwertgefühl. Es gilt Möglichkeiten zu bieten, tiefgreifende Verbindungen zu erfahren mit dem Ziel langfristig gemeinsam verantwortliches Handeln für sich, das Schulumfeld und die Welt zu fördern. Als einfachste und nahe liegende Lösungen bieten sich hier Natur und Zeit an. Im

„Garten der Sinne und Ruhe“ sollen Kinder wie auch Erwachsene Zeit und Raum finden, sich, die Natur und andere zu erleben. Frei, selbstvergessen, allein und auch angeleitet, begleitet und gemeinsam in Verbindung mit sich, der Natur und anderen - dort beginnend, wo es spürbar und erlebbar ist und in dem Maße, wie es gerade möglich ist. Neben den Impulsen durch Erwachsene und installierten Anregungen, soll auch den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, kreative Ideen zu entwickeln und im Garten umzusetzen.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Bei der Umsetzung ist die Hilfe von interessierten Eltern wünschenswert, so dass mit Arbeiten wie Umgraben der Fläche für ein baldiges Nutzen sofort begonnen werden kann. Insgesamt wird die Umsetzung ca. ein Dreivierteljahr in Anspruch nehmen. Folgende Ideen können umgesetzt werden, sobald entsprechende finanzielle Mittel vorhanden sind: - Barfußparcours - grünes Klassenzimmer - Quellstein - Feuerschale - Sitzsteine - Baumstämme - Tau als Orientierungshilfe - Infopflöcke für Anleitungen - Weidenzaun

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Gebäudemanagement ist bereits informiert und es hat eine Begehung des Grundstücks stattgefunden. Sicherheitsmängel wurden erhoben und das Errichten von Sicherheitszäunen (Erhöhung der Umzäunung zum Nachbargrundstück) zugesagt. Weiterhin muss zum Schluss geprüft werden, ob alle Naturstationen sicher sind, damit der Garten für alle freigegeben werden kann. Für den Wasseranschluss des Quellsteins muss eine Leitung verlegt werden.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Damit all dies Wirklichkeit werden kann, sind Anleitungen, Begleitungen und Reflexionen notwendig, welche vor Ort und im Unterricht angeboten werden sollen. Dazu werde ich dem Schulpersonal die wissenschaftlichen Hintergründe erläutern und durch praktische Übungen und Begegnungen das Potenzial des Gartens erforschen lassen. Hier ist ein Impulsworkshop geplant und bei Interesse ein entsprechend längeres Angebot. Neben der weiteren Planung und Gestaltung suche ich nach weiteren Sponsoren und möchte gemeinsam mit Eltern und weiteren in der Schule beteiligten Personen den Garten umgraben, eben gestalten, von Unrat befreien, Achtsamkeitsimpulse geben und die Nutzung und Instandhaltung begleiten.

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir rechnen mit ca. 50.000 €. Angedacht ist ebenfalls, Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.

### Kommentar aus der Verwaltung

--

# Gruppenraum 11

## Runde 3

---

Idee 63: Zigarettenstummelabstimmboxen in Elberfeld

Idee 58: Die Geschichte der Erde - ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

Idee 59: Quatsch dich frei - Wuppertal blüht auf

Idee 48: Mängelmelder-App

Idee 43: Digitale Schnitzeljagd in Vohwinkel

## Idee 63 – Zigarettenstummelabstimmboxen in Elberfeld

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39002?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

In der Elberfelder Innenstadt liegen überall Zigarettenstummel rum. Ein Deutschlandweit bereits gut etabliertes Mittel dagegen sind sogenannte Kippenstummelabstimmboxen.

Statt deinen Zigarettenstummel auf den Boden zu werfen, kannst du ihn in eines der beiden beschrifteten Löcher werfen, um damit auf eine lässige, regelmäßig ausgetauschte Frage zu antworten:

Hunde oder Katzen?

Frühaufsteher oder Nachteule?

Ist dir Umwelt wichtig?

Lieber in Düsseldorf oder in Wuppertal abhängen?

In Elberfeld sollen an Raucher-Hot-Spots insgesamt 15 dieser Boxen verteilt werden, um den Boden dieser Orte auf lustige Art und Weise von Kippenstummeln zu befreien.

### Betroffenes Gebiet

Elberfeld

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Müllfreier Boden tut uns allen gut.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn im Januar 2022, Ende spätestens im April 2022

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Orte genehmigen und platzieren.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir vom Jugendrat können jede Woche die gestellten Fragen austauschen und die Kippenboxen leeren.

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000€

### Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 58 – Die Geschichte der Erde -ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22546?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

In Barmen könnte ein begehbare und in den Boden/Asphalt/ Pflaster eingelassener paläontologischer Lehrpfad als maßstabsgerechte Zeitleiste entstehen, der von der Entstehung der Erde, über erste Einzeller, Dinosaurier, bis zum Homo Sapiens und die Entstehung unserer modernen Welt die Entwicklung anschaulich zeigt. Der Verlauf des Weges ist zum Beispiel von der Haltestelle Loher Brücke/Junior Uni bis zum Eingang der Junior Uni oder auch entlang der Wupper bis zum Eingang der Einrichtung denkbar. Dabei könnte im Boden eine der vergangenen Zeit und Zeitspanne entsprechende maßstabgerechte Darstellung als (z.B. schlangenförmiger) Weg entstehen, der verdeutlicht, wie lange die Erde bereits ohne Menschen besteht und in welcher kurzen Zeit die Menschheit die Erde besonders stark beeinflusst hat. Die Abstände zwischen den Darstellungen entsprechen dabei dem tatsächlichen Zeitablauf zwischen den Stationen. Als Meilensteine auf dem Zeitstrahl/Lehrpfad könnten besondere Platten ausgewählte Episoden oder Ereignisse wie z.B. die ersten Einzeller, das Aussterben der Dinosaurier etc. veranschaulichen. Beabsichtigt ist damit die Integration von Bildung in den Alltag, Wissenstransfer in die urbane Umgebung: u.a. eine Verdeutlichung, dass die Menschheit als Teil der Erdgeschichte verstanden und sich als Gast, Hüter und Pfleger der Erde ansieht. Als "Weg zur Junior Uni" bietet sich dadurch zusätzlich die Möglichkeit auch Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien zu erreichen und auf das einzigartige außerschulische Bildungsangebot der Wuppertaler Einrichtung aufmerksam zu machen. So kann der Pfad und die Zeitleiste auch als ein "Weg zur Bildung" -ohne Notendruck, außerschulisch und Wissensvermittlung mit Spaß gesehen werden. Möglich ist die Gestaltung durch Wahl unterschiedlicher Bodenbeläge, bei Pflasterungen könnte man unterschiedliche Farben und Steine wählen, die sich von der gegebenen Asphaltierung oder Pflasterung abheben. Des Weiteren könnten auch als Teil der Barrierefreiheit Bronzeplatten oder Schilder, die von den StudentInnen der Junior Uni (also Wuppertaler SchülerInnen) designt werden diese Stationen der Erdzeitgeschichte unterbrochen und dargestellt werden und mit Blindenschrift /Brailleschrift versehen werden. Auch unterschiedliche Sprachen können in den Stationen / Platten aufgenommen werden.

### Betroffenes Gebiet

Barmen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein ähnliches Projekt wurde auf Schulgelände unter Einbeziehung von SchülerInnen in NRW (aber noch nicht in Wuppertal oder im Bergischen Land) verwirklicht und wäre hier eine für das Stadtgebiet von Barmen im Tal und für alle zugängliche außerschulische Bildungseinrichtung, wie die Junior Uni, wünschenswert. Ein solcher begehbare Lehrpfad wäre nicht pflegeintensiv, barrierefrei begehbar und befahrbar, stellt keine Behinderung auf den Wegen und Flächen dar und ist in Wuppertal noch nicht vorhanden.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann jederzeit beginnen. Die Planungen wäre mit Unterstützung des Teams der Junior Uni und den jungen StudentInnen oder Kooperationen mit Schulen möglich, die maßstabsgerecht die Zeitleiste, Stationen und das Design der Platten entwerfen könnten.

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Genehmigung der Stadt Wuppertal zur Umgestaltung öffentlicher Wege und Plätze ist Voraussetzung, sowie die Kostenübernahme für die Umsetzung der Bautätigkeiten des Lehrpfades.

## Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Beitrag der Junior Uni s.o.

## Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kosten sind abhängig von Länge des Pfades, Untergrund, Gestaltung und Flächen

## Kommentar aus der Verwaltung

Je nach genauer Lage des paläontologischen Lehrpfades ist hierfür die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

## Idee 59 – Quatsch dich frei – Wuppertal blüht auf

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39049?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Die nach wie vor bestehenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie führen bei fast allen Menschen zu einer sozialen Isolation. Weihnachten, Ostern und Geburtstage ohne die ganze Familie kann sehr bedrückend sein. Über Monate hinweg war ein persönlicher Austausch innerhalb der Bürgerschaft stets nur eingeschränkt möglich. Digitales Kommunizieren kann helfen, der persönliche Austausch aber bleibt für viele Menschen unersetzbar. In weiten Teilen der Bevölkerung – so auch in Wuppertal – herrscht eine große Verunsicherung im Hinblick auf die eigene und gemeinsame Zukunft. Wann können wir wieder „normal“ leben? Wann können wir die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Stadt bietet, wieder genießen? Wann können wir wieder unter Menschen, mit unseren Familien zusammen sein, ohne die ständige Angst vor einer Ansteckung oder Befürchtungen, große Teile der Gesellschaft können und wollen die aktuellen Einschränkungen nicht länger mittragen? Sorgen und Ängste scheinen derzeit das öffentliche und private Leben zu bestimmen, von Aufbruch und Hoffnung ist nur wenig zu spüren. Es sind Ängste vor Ansteckungsrisiken und Folgeschäden, es sind finanzielle und existentielle Sorgen. Zukunftsperspektiven und -planungen scheinen vor diesem Hintergrund nur bedingt möglich. Der Drang, über die Auswirkungen der Pandemie auf das eigene Leben zu sprechen, sich Unterstützung suchen zu wollen, die eigenen Gedanken mit anderen teilen zu wollen, scheint indes ungebrochen. Mit unserem Projekt „Quatsch Dich frei – Wuppertal blüht auf“ wollen wir diesem Bedarf entgegenkommen; es richtet sich an alle Bürger\*innen der Stadt Wuppertal, die das Bedürfnis nach persönlichem Austausch haben und ein offenes Ohr brauchen. Um die Lethargie ein Stückweit aufzubrechen, soll der Austausch bewusst zukunftsorientiert sein und auch immer ein positives Moment beinhalten - die Jahre 2020 und 2021 hinter sich zu lassen, einen Neubeginn imaginieren zu können und einen optimistischeren Blick in die Zukunft zu wagen. Um das erreichen zu können, möchten wir an unterschiedlichen Orten in Wuppertal (z.B. vor Seniorenheimen, Schulen, Familienzentren, Stadtteilbibliotheken, Wuppertaler Trasse, Laurentiusplatz) sogenannte „Talking Points“ aufbauen, an denen alle interessierten Bürger\*innen – spontan oder geplant – die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen und einfach „frei zu quatschen“. Kinder nutzen hierfür ihren „Sorgenfresser“ – unsere „Talking Points“ richten sich an alle Zielgruppen und sollen den „Sorgenfresser“ durch eine persönliche Begegnung ersetzen. Es gibt mobile „Talking Points“ in Form von Stehtischen. Vorstellbar ist darüber hinaus eine Umfunktionierung in fest installierte „Talking Points“ an bereits bestehenden, ungenutzten Bauten der Stadt Wuppertal, die auch nach Projektende – nach entsprechender Genehmigung durch die Stadt Wuppertal - von den Bürger\*innen besucht werden können. Damit kann die Nachhaltigkeit des Projekts sichergestellt und ein Mehrwert für einzelne Gebäude der Stadt erzielt werden. Begleitet werden die „Talking Points“ von einer Quartiersmanagerin. Die Quartiersmanagerin ist in Wuppertal engmaschig vernetzt; sie kann interessierte Bürger\*innen auf vielfältige Weise unterstützen: Sie kann bei finanziellen Problemen auf verschiedene aktuelle Fördermöglichkeiten aufmerksam machen, kann Tipps zu mobilen Nachbarschaftshilfen geben, Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausfindig machen und Menschen in ähnlichen Bedarfslagen, die nach Gleichgesinnten suchen, miteinander vernetzen. Bei schwerwiegenden Problemen wie Suchterkrankungen, gesundheitliche Herausforderungen oder Gewalterfahrung im häuslichen Umfeld kann sie an die richtigen Hilfestellen verweisen und bei Bedarf auch selbst einen Kontakt herstellen. In ihrem Engagement wird sie von weiteren Ehrenamtlichen und Berater\*innen unserer Organisation unterstützt, Bürger\*innen neu zu motivieren und ins Handeln zu bringen, neuen Mut zu fassen und in der Gemeinschaft wieder zueinander zu finden. Alle Bürger\*innen, die sich an den „Talking Points“ beteiligen, erhalten eine kleine Aufmerksamkeit, die symbolisch für etwas „Neues“ steht; z.B. Samentütchen mit Blumensamen oder sogenannte „Sorgenfresser“. Anschließend möchten wir ein gemeinsames Zeichen für die Zukunft zu setzen und die Bürger\*innen dazu motivieren, an den „Talking Points“ einen Baum zu pflanzen – als Symbol des Aufbruchs und des Wachstums – der Wuppertaler

Gemeinschaft und jedes Einzelnen. Die Bäume werden wachsen und stets daran erinnern, was die Wuppertaler Bürgergesellschaft gemeinsam erlebt und überstanden hat.

## Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

## Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

## Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Ziel unseres Vorhabens ist die Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft der Wuppertaler Bürgerschaft. Wuppertal als Gemeinschaft soll nach vorne blicken und die vielen durch die Pandemie ausgelösten Sorgen und Ängste überwinden helfen. Ein neues Miteinander stärkt das gemeinschaftliche Bild der Stadt und hinterlässt bei vielen Bürger\*innen eine Stimmung des Aufbruchs. Der Charakter einer zukunftsorientierten Stadt im Aufbruch wird durch die „Begrünung“ und Neubepflanzung in allen Teilen der Stadt verstärkt, das Stadtbild attraktiver. In Zukunft können die Bürger\*innen stets an den Ort zurückkehren, an dem die Sorgen zurückgelassen wurden und das Wachsen begonnen hat.

## Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Hinblick auf die anhaltenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie wird ein Ausblick auf das Jahr 2022 gewagt. Unsere Idee soll zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2022 umgesetzt werden. Die „Talking Points“ werden zu Beginn des Jahres an verschiedenen Standorten aufgebaut um möglichst viele Bürger\*innen zu erreichen und über das ganze Jahr hinweg die Möglichkeit zur Teilhabe zu bieten. Die fest installierten „Talking Points“ werden auch über diese Laufzeit hinaus Bestand haben und weiterhin eine Anlaufstation für alle interessierten Bürger\*innen bleiben. Da die Umsetzung des Projekts stets an öffentlichen Orten stattfinden soll, wird das Ziel durch eventuell weiterhin geltende Einschränkungen nicht gefährdet.

## Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal unterstützt unsere Organisation bei der Aufstellung und Einrichtung der „Talking Points“ und stellt sicher, dass die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung vorhanden sind. Das Gleiche gilt für die „Begrünung“ an verschiedenen Orten der Stadt. Sie ernennt eine Ansprechperson, die gemeinsam mit unserer Quartiersmanagerin vor allem die bürokratische Seite des Projekts begleitet – geeignete Stellen in der Stadt finden, Genehmigungen einholen oder erteilen, über die Voraussetzungen sprechen. Besonders im Hinblick auf städtische Einrichtungen selbst, aber auch als Fürsprecherin einer Verwirklichung von „Talking Points“ in privatwirtschaftlichen Einrichtungen.

## Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir von der GESA stellen unsere Erfahrungen, Netzwerke, Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal sowie die für das Projekt gewonnenen Ehrenamtlichen zur Verfügung. Die Projektdurchführung gliedert sich dabei in Stufen: 1) Kontaktaufnahme zu den Institutionen/Einrichtungen, an denen die „Talking Points“ aufgestellt werden 2) Planung, Organisation sowie Bewerbung der „Talking Points“ 3) Begleitung der „Talking Points“ durch Quartiersmanagerin und Ehrenamtliche 4) Aufstellen der Pflanzenkübel im Stadtgebiet.

## Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Damit unsere Idee erfolgreich umgesetzt werden kann, benötigen wir etwa 45.000 Euro.

## Idee 48 – Mängelmelder App

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22703?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Der online Mängelmelder der Stadt als Google Dokument ist extrem umständlich mobil zu bedienen und sollte als Eigenständige App oder in einer App der Stadt eingebunden werden!

### Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

An vielen Stellen liegt Müll rum, Straßen oder Radwege sind nicht in Ordnung!

### Beginn und Dauer der Umsetzung

3-4 Monate

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ideengeber

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000

### Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 43 – Digitale Schnitzeljagd in Vohwinkel

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22804?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Begib Dich auf Entdeckungsreise im Bahnhof Vohwinkel! Wie beim bekannten Spiele-Klassiker besteht unsere digitale Schnitzeljagd aus kniffligen Fragen und Aufgaben zum Finden des richtigen Weges. Und egal, ob man den Bahnhof Vohwinkel bereits kennt oder zum ersten Mal besucht: Man wird sicher neue interessante Seiten und Geschichten finden!

Zu entdecken gibt es Wissenswertes und Unterhaltsames aus über 175 Jahren Bahnhofsgeschichte: Architekturdetails des denkmalgeschützten Gebäudes, den süßen Bahnhofskater Micki, was es mit den Skulpturen am Vorplatz auf sich hat, oder welche isländische Band der Schaltherhalle durch ein Weihnachtslied zu Weltruhm verhalf.

Die erste Route der digitalen Schnitzeljagd wird durch den Bahnhof führen. In einem zweiten Schritt möchten wir eine weitere Route durch den Stadtteil Vohwinkel anbieten.

Die Teilnahme an der Schnitzeljagd ist kostenlos und erfolgt per App auf dem Smartphone. Die Route wird vom Team des Bürgerbahnhofs konzipiert und in der App mit eigenen Fotos und Texten ausgestattet,

Mit der digitalen Schnitzeljagd des Bürgerbahnhofs können Jung und Alt gemeinsam ihren Stadtteil spielerisch neu erleben.

Das Projekt BürgerBahnhof ist eine Initiative des gemeinnützigen Bürgervereins Vohwinkel e.V.. Seit über 10 Jahren betreiben wir einen Veranstaltungsort und setzen uns für die Kultur im Westen Wuppertals ein.

### Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Kultur, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Spiel vereint Generationen und lässt Anwohner ihr Viertel neu entdecken. Die digitale Schnitzeljagd des Bürgerbahnhofs bringt Menschen zusammen, um gemeinsam Spaß zu haben und dabei ein paar interessante Fakten zu lernen. Die Kultur und Geschichte des Stadtteils Vohwinkel werden so für Groß und Klein erlebbar.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach Auszahlung der Gelder: Vorbereitungen, 2-3 Monate später: Start der digitalen Schnitzeljagd

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung von Mitteln zur Finanzierung

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Idee, Organisation, Durchführung und fortlaufende Steuerung der digitalen Schnitzeljagd

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Gesamt: 1600 Euro / 1000 Euro Bildungslizenz zur Nutzung der App für zwei Jahre (Anschubfinanzierung), 600 Euro für Anschaffung neuer Technik

## Kommentar aus der Verwaltung

--

# Gruppenraum 11

## Runde 4

---

Idee 57: Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

Idee 78: Aufbau einer Maker und Recycling Community

Idee 28: Fahrradgaragen

Idee 3: Naherholungspark an der Bergischen Museumsbahn in Cronenberg

Idee 82: Pfandflaschenablagen an Elberfelder Mülltonnen

## Idee 57 – Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47947?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Joseph Muaka und ich komme ursprünglich aus der Demokratischen Republik Kongo und lebe seit 2015 hier in Wuppertal. Ich absolviere momentan eine E-Commerce Ausbildung und bin Mitglied der Initiative Flüchtlingshilfe Wuppertal West.

Schon seit einiger Zeit bin ich von einem Projekt- Konzept namens "Marmite du Savoir" inspiriert. Mit Hilfe meiner Freunde möchten wir dieses Projekt entwickeln und umsetzen.

Zur Realisierung bitten wir um finanzielle Unterstützung.

### Projektbeschreibung

„Marmite du Savoir“ bedeutet übersetzt „Topf des Wissens“. Unsere Vision: Allen Menschen, die am Austausch der Kulturen und ergänzender sozialer Aspekte interessiert sind, soll es ermöglicht werden sich zu entfalten- unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrem Status oder ihrem sozialem Hintergrund .

Ein Kernelement unseres Konzeptes "Marmite du savoir" ist die Analyse und Thematisierung verschiedener kulturübergreifender Themen. Die Präsentation möchten wir durch speziell zu den Themen ausgewählte Hintergrund- Musik aufwerten.

Durch Dialog und Musik können sich die Menschen entfalten, sich besser kennenlernen was wiederum zu einem erweiterten Austausch motiviert. Diesen Zusammenhang konnte ich bereits im Kongo-Kinshasa, meinem Heimatland erfahren. Schon dort habe ich mich mit Jugendlichen versammelt und soziokulturelle Themen besprochen und analysiert und bin dabei immer auf großes Interesse gestoßen. Solche positiven Erfahrungen würde ich mit meinen Freunden gerne hier in Deutschland wiederholen.

Alle Aktionen, Debatten und Analysen werden von uns audiovisuell festgehalten und im Internet, auf Facebook und Instagram sowie auf YouTube verbreitet. Es ist außerdem angedacht, das Bildmaterial für nachfolgende Videoproduktionen zu nutzen.

In der weiteren Zukunft würden wir gerne große Säle und Räume für Marmite du savoir mieten und mit Moderatoren, Publikum und Livemusik präsentieren. Für den Anfang und infolge der momentanen Beschränkungen durch Corona werden wir uns erst mal im kleinen Kreise treffen können und über die uns bewegenden Themen debattieren, z.B. Jugendliche in Deutschland und Jugendliche ,die vom Ausland nach Deutschland gekommen sind, welche Schwierigkeiten sie haben und über ihre Bemühungen sich zu integrieren . Damit das Projekt "Marmite du Savoir" realisiert werden kann und zum Erfolg wird, benötigen wir eine technische Grundausstattung:

3 Kameras

ein Equipment von Lichtern, Mikrofonen, Lautsprechern, Stative, einen Mixer ( Blackmagic )

einen Computer oder Laptop für die Montage der Videos.

Insgesamt sind 5000 EURO erforderlich.

Wir würden uns über eine Unterstützung sehr freuen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Joseph Muaka

(Projekt- Initiator -und Organisator)

## Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

## Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

## Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Menschen kennenlernen , Kultureller Austausch durch die Analyse verschiedenen Themen, Interview und Musik

## Beginn und Dauer der Umsetzung

Wenn die benötigten Materialien vorhanden sind könnte man direkt starten

## Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Räumlichkeiten

## Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Projekt Leitung und Organisation

## Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

## Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 78 – Aufbau einer Maker und Recycling Community

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39067?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Wir sind ein neu gegründeter Makerspace und beschäftigen uns unter Anderem mit den Themenfeldern Kunststoff-Recycling sowie alternative Werkstoffe. In dem Rahmen möchten wir gerne eine Recycling Community aufbauen.

Das heißt, Privatpersonen sammeln in ihrem Umfeld nicht mehr benötigte Kunststoffe, zum Beispiel Schraubverschlüsse von Flaschen, bringen diese zu festen Termin mit in den Makerspace und erzeugen aus den einstigen ‚Abfällen‘ neue Produkte. Zum Beispiel Kunststoffplatten, Spritzgussteile oder 3D-Drucker Filament. Im Makerspace stehen dazu verschiedene Maschinentypen zur Verfügung. Ein Schredder zur Zerkleinerung der Teile, eine beheizte Handhebelpresse um Spritzgussteile herzustellen, ein Schmelzofen zur Plattenproduktion und ein Extruder um Filament zu erzeugen.

Die Gestaltung von neuen Produkten erfolgt gemeinschaftlich über Produkt-Challenges und Kreativ-Workshops. Zudem soll dadurch eine Plattform geschaffen werden um sich über Kunststoff-Vermeidung und Alternativen auszutauschen.

Um ein noch breiteres Angebot an Weiterverarbeitungsmöglichkeiten anbieten zu können, würden wir gerne den Maschinenpark erweitern. Insbesondere für den Bereich alternative Werkstoffe wie Pressteile aus Naturfasern oder selbstwachsende-Komponenten aus Pilzmyzel fehlen derzeit noch Verarbeitungsmöglichkeiten.

### Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee schafft Umweltbewusstsein, regt zum schonenden Umgang mit Ressourcen an und schafft eine Gemeinschaft

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Erste Maschinen stehen bereits im Makerspace, der komplette Aufbau dauert ca. 1 Jahr

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt stellt das Budget bereit und ist ggf. Ansprechpartner bei übergreifenden organisatorischen Fragen

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen Räumlichkeiten, IT Infrastruktur, Werkzeugmaschinen, Betreuungspersonal und den organisatorischen Rahmen eines gemeinnützigen Vereins

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5000€

### Kommentar aus der Verwaltung

--

## Idee 28 – Fahrradgaragen

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38996?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

### Beschreibung der Idee

Fahrradcontainer insbesondere für ebikes. Nicht jeder hat die Möglichkeit sein Fahrrad im Keller abzustellen und auf der Straße ist die Gefahr eines Diebstahls zu hoch. Garagen für Autos gibt es wie Sand am Meer, für Fahrräder nicht. Einzig am HBF gibt es/ entsteht eine Fahrradgarage. Nur wenn ich mein Fahrrad zu Hause nicht sicher abstellen kann, bringt dieser nichts.

Container am Straßenrand, blockiert vielleicht zwei Parkplätze.

### Betroffenes Gebiet

Elberfeld

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Wuppertal wird sich das Fahrrad auf Grund der Topographie hauptsächlich in der E Variante durchsetzen. Diese sind jedoch schwerer und deutlich mehr wert. Persönlich habe ich keine Möglichkeit ein Fahrrad im Keller oder sonst wo im Haus abzustellen, daher fällt die Option, mit dem E-Bike zur Arbeit zu fahren leider weg.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Schnellstmöglich, 6 Monate

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung Fahrrad Garage und Freigabe von Parkplätzen

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Nur die Idee

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca 10000 pro Garage

### Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

## Idee 3 – Naherholungspark an der Bergischen Museumsbahn in Cronenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22760?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

### Beschreibung der Idee

Viele Wuppertaler\*innen kennen die Bergischen Museumsbahnen (BMB) und haben mit deren historischen Straßenbahnwagen das Kaltenbachtal von der Kohlfurther Brücke aus am Manuelskotten vorbei bis hin zur derzeitigen Endhaltestelle „Greuel“ befahren. Von hieraus durchqueren viele dann zu Fuß die historische Hoferschaft Greuel. An deren Ende befindet sich oberhalb des Bahnübergangs eine große städtische Grünfläche, für die unsere Bürgerinitiative eine Umwandlung in einen Naherholungspark vorschlägt. Etwa hundert Meter weiter verlässt man dann das Naherholungsgebiet des oberen Kaltenbachtals und gelangt auf die stark befahrene Berghäuser Straße und in die dichte städtische Bebauung Cronenbergs.

Die oben genannte städtische Grünfläche wird leider von der Stadt Wuppertal schon seit vielen Jahren nicht mehr gepflegt und ist entsprechend verwildert.

Unsere Projektidee ist nun, diese verwilderte Grünfläche durch eine entsprechend geplante Parkanlage sowohl ökologisch aufzuwerten als auch für Naherholungssuchende begehbar und erlebbar zu machen!

Hier sollen neben ökologisch wertvollen Wildblumen- und Streuobstwiesen auch Flächen für schmale Wanderwege, eine Sonnenterrasse, einen Wanderparkplatz sowie drei ökologisch bewirtschaftete Kleingärten entstehen. Da die Grünfläche der Hauptwasserspeicher für den 70 Meter unterhalb entspringenden Bach Möschenborn ist, sollen Parkplätze, Wanderwege und Terrasse offenporig ausgeführt werden, so dass Regenwasser hier weiter ungehindert versickern kann. Die Umgestaltung der Grünfläche zu einem Naherholungspark wäre also auch im Sinne des Wasserschutzes nachhaltig.

### Betroffenes Gebiet

Cronenberg

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil sie eine für den natürlichen Wasserhaushalt wichtige Grünfläche nachhaltig schützt, das Landschaftsbild an dieser Stelle stark aufwertet und durch die Schaffung einer neuen Naherholungsfläche die Bindung der Wuppertaler Bürger\*innen an ihre Heimatstadt stärkt.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll im Herbst 2021 beginnen und möglichst bis zum Sommer 2022 abgeschlossen sein.

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Fachbehörden der Stadt Wuppertal sollen die Umsetzung der Projektidee ggfs. unter Berücksichtigung notwendiger Umplanungen vornehmen und entsprechende Aufträge vergeben.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne stehen wir als Ideengeber bei der Umsetzung des Projektes zur Verfügung. Außerdem möchten wir Baumpatenschaften für die Streuobstwiese organisieren. Nicht zuletzt bieten wir an, uns ehrenamtlich an der Pflege des zukünftigen Naherholungsparks zu beteiligen (z.B. auch Müllhinterlassenschaften entsorgen).

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Max. 50 000€

## Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Dieser Bereich wird im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt. Der Bebauungsplan wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen beschlossen (Bebauungsplan 1229, Drs. VO/0931/19). Falls diese Idee unter die TOP 30 kommt, wird sie in Abstimmung mit dem Ideengeber detailliert geprüft.

## Idee 82 – Pfandflaschenablagen an Elberfelder Mülltonnen

---

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22661?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

### Beschreibung der Idee

Cooler Menschen stellen ihre Pfandflaschen auf oder neben Mülleimer, damit Flaschensammler nicht würdelos durch Müll wühlen müssen.

Bringt leider auch nichts, wenn die Flaschen umfallen und neben all den Elberfelder Mülltonnen Pfandflaschenscherben liegen.

Deswegen die simple, in vielen Städten bereits etablierte Idee, einfach Ablagemöglichkeiten an zentrale Mülleimer anzubringen.

Kann man bei gutem Feedback gerne auch in Barmen, Oberbarmen und Vohwinkel umsetzen

### Betroffenes Gebiet

Elberfeld

### Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

### Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenig Aufwand für guten Effekt auf das Wuppertaler Stadtgefühl. Ebenso weniger Scherben, mehr Würde.

### Beginn und Dauer der Umsetzung

uni kanns losgehen, wär locker im September fertig.

### Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das ganze erlauben.

### Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Kann gerne auch alle Ablagen festschrauben ;)

### Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1500€

### Kommentar aus der Verwaltung

Nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit gibt es bei einer möglichen Umsetzung einige Punkte zu Bedenken. 1. Die Ringe werden meistens nicht so genutzt, wie es sein sollte. Viele Menschen werfen ihren Müll dort hinein. 2. Menschen, die auf den Pfand angewiesen sind bekommen neue Konkurrenz durch Personen, die nun einfacher an den Pfand gelangen können. 3. Das Entleeren der Mülleimer, die mit einer bestimmten Technik geöffnet werden, wird durch die Ringe erschwert.

Grundsätzlich ist eine Umsetzung aber möglich.